

Er lehrte der Welt das Fliegen: Gustav Albin Weisskopf

In den frühen Morgenstunden des 14. August 1901 schrieb Gustav Albin Weisskopf, geboren im mittelfränkischen Leutershausen bei Ansbach, Luftfahrtgeschichte. Auf einem Feld außerhalb von Fairfield im US-Bundesstaat Connecticut startete er mit seiner selbstgebauten Flugmaschine „Nr. 21“, der er den Namen „Condor“ gegeben hatte, zum ersten erfolgreichen motorbetriebenen Flug der Geschichte. Bis auf eine Höhe von etwa 15 Meter trug ihn seine Flugmaschine, angetrieben durch von ihm selbst gebaute Motoren. Nach einer halben Meile (800 m) landete er sein Luftfahrzeug sanft und unbeschädigt. An diesem Tag unternahm er vier Flüge, der weiteste reichte über eine Strecke von anderthalb Meilen (2,4 km).

Die Flughistorische Forschungsgemeinschaft Gustav Weisskopf (FFGW) wurde 1973 als gemeinnütziger Verein gegründet und hat es sich zur Aufgabe gemacht, dem Flugpionier die ihm angemessene Anerkennung zu verschaffen. Ein denkmalgeschützter Fachwerkbau von 1624 mit drei Stockwerken und einem dreigeschossigen Satteldach beherbergt ab 1987 das „Gustav-Weisskopf-Museum“. Von 2019 bis 2023 erfolgte für 12 Millionen Euro die Restaurierung des Hauses und der Umbau zum „Gustav Weisskopf Museum - Pioniere der Lüfte“, einem modern gestalteten Museum mit 554 qm Ausstellungsfläche, dessen Schwerpunkt das Leben und Experimentieren des Flugpioniers bildet. Getreu dem nunmehr erweiterten Museumsnamen „Pioniere der Lüfte“ widmet sich das Museum nun auch anderen Tüftlern und der Frühzeit der Eroberung der Lüfte durch den Menschen.

Das erste Geschoß ist dunkel gehalten. Von den Wänden schimmern Darstellungen verschiedener Fluggeräte, die den Ausgangspunkt für die Experimente Weisskopfs bildeten. Im Rauminnern ziehen indirekt beleuchtete Key Visuals die Blicke der Besucherinnen und Besucher auf sich und erzählen vom Leben und Schaffen Weisskopfs in Deutschland und Amerika. Es handelt sich um eine Mischung aus Indizien, Exponaten und Erzählungen, welche versuchen die Lücken zu füllen. Aus dieser Mischung sollen sich die Besucher selbst ein Bild machen.

Highlight der Ausstellung ist in den Stockwerken 2 und 3 die Präsentation eines Nachbaus der Flugmaschine „Nr. 21B“, mit der Weisskopf im Jahr 1901 - also noch vor den Brüdern Wright - der erste gesteuerte und kontrollierte Motorflug der Menschheitsgeschichte gelungen sein soll. Das Flugzeug wird in der Ausstellung als fliegend inszeniert. Es schwebt über einem Podest, als hätte es gerade abgehoben. Dieser Eindruck wird durch den Hintergrund verstärkt. An zwei Wänden des Raumes sind Leuchtkästen montiert. Auf

Teilbereichen dieser Flächen wird ein Film mit Bildern von Horizont und Wolken projiziert, wodurch das Abheben und Fliegen der Flugmaschine visuell unterstützt wird.

Im 3. Stockwerk bilden farbig colorierte Porträts von Flugpionieren aus der ganzen Welt an den Wänden einen Quasi-Horizont. Es sind die Tüftler, Abenteurer und Rekordjäger im Wettbewerb um „immer höher, schneller, weiter“. In den darunter stehenden Vitrinen ist die dazugehörige technische und historische Ebene des Fliegens inszeniert. Außerdem werden hier Kurzfilme gezeigt, welche die zahlreichen Flugpioniere der damaligen Zeit porträtieren. In der Raummitte befindet sich das „Labor des Fliegens“. Kleine und große Kids können spielerisch experimentieren, welche physikalischen und technischen Bedingungen und Phänomene das Fliegen für den Menschen überhaupt erst möglich machten. Von dieser Etage aus erhalten die Besucherinnen und Besucher außerdem eine ungewohnte Perspektive auf Weisskopfs Fluggerät und können mittels eines fest installierten Fernglases Details des historischen „Cockpits“ entdecken.

Die 17 Teilnehmer waren begeistert von der eineinhalbstündigen Führung. Erstmals begrüßt haben wir Andreas Funk, DL1IAY, und seine YL Astrid. Sabine, DL4AI, besucht bei Andreas einen Telegraphiekurs und als sie erfuhr, dass er als Notfallseelsorger tätig ist, war es selbstverständlich, ihn einzuladen. Gerne heißen wir zu unseren Treffen auch Gäste willkommen, so z. B. dieses Mal Leandro und Thomas, die nicht zum ersten Mal dabei waren. Außer dem Museumsbesuch lohnt sich noch ein Stadtrundgang, den Peter, DK8AF, mit seiner YL Claudia unternahm. Andere zog es mehr oder weniger schnell in die Gaststätte zur Sonne, die in der Nähe des Museums liegt. Von außen wenig auffällig, verfügt sie über einen urigen Hinterhofbiergarten mit einer netten Wirtin. Dort klang, wie immer, unser Treffen mit einer Brotzeit aus.

Weitere Informationen und Fotos findet man auf den Seiten:

www.weisskopf.de

<https://www.pionierederluefte.de/pep-1>

Bericht: Alfred, DL8NCU

Fotos: Norbert, DL9NAC, und Peter, DK8AF